

...

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitspalt für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeitspalt für Bielefeld 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

1892.

[illegible]

Das Abgeordnetehaus nahm heute die erste Beratung des Communalabgabengesetzes vor. Abg. Rodt (natlib.) glaubte, von einer gründlichen Bestimmung der Steuern vorliegen, die im Ganzen nur eine locale Befürsichtigung der Forderungen des Hauses seien, könne keine Rede mehr sein. Wegen Einzelheiten des vorliegenden Gesetzentwurfs allerdings habe er Bedenken, die Freiheit der Gemeinden in der Regelung der Communalabgaben werde zu sehr eingeschränkt. Der Redner machte hinsichtlich der communalen Ausübung der Weiber- und der Grund- und Gebäudesteuer einige Vorschläge und äußerte Einwendungen gegen eine solche Ausübung gegen sich selbst. In seiner Meinung, die vorangehende Fassung sei nicht geeignet, die Gemeinden zu einer gleichmäßigen Vertheilung der Steuern zu veranlassen, Abg. See r (natlib.) über die ungleiche Vertheilung der Steuern auf die Kreisgleichheiten glosst hatte, wies der Ministerpräsident Graf Culemburg diesen Einwand zurück. Er betonte ferner, die Reform sei nicht aufzuheben, wenn nicht dem Staat voller Ersatz für den Ausfall gewährt werde, und verbreitete sich dann über die Grundzüge und Ziele des vorliegenden Gesetzentwurfs, der durch eine gerechte Vertheilung der Lasten und eine verständliche Besserung der Selbstverwaltung an die Gemeinden Wohlthätiges wirken werde. Abg. Fiebig (Centr.) erklärte sich für die Ausübung der imbuvirenden Steuern durch die Gemeinden, weil die Unvollständigkeit eines neuen Wahlgesetzes hervor, welches den politischen Einfluß des Grundbesitzes wahren, aber dabei die plutokratische Spitze abscheiden müsse. — Abg. Tschopp (freicon.) beantragte unter Geltendmachung einzelner Bedenken Ueberweisung der Vorlage an eine besondere Commission. Abg. Auer (natlib.) brachte einige Bedenken wegen Ueberlastung des Grundbesitzes vor. Abg. Popellus (freicon.) beantwortete die Heranziehung fisciäler Anstalten zur Communalverwaltung. Abg. Meyer (frei.) theilte die Einkünfte des Staats in communale Einkünfte und in Einkünfte der Gemeinden und erklärte, daß die Einkünfte aus Vermittlung und Unfreiheit hervorzubringen und die Gemeinden schwer schädigen. Ihm scheine als Ideal das englische System vor. Finanzminister Dr. Miquel meinte, die Engländer, auf deren Einrichtungen Vordruck als Vorbild hingewiesen, seien gerade im Begriff, ihr System zu ändern und es umzuwälzen, was es jetzt bei uns vorgeschlagen werde, einzuführen. Weiter legte der Minister dar, daß die Vorlage die richtige Mitte zwischen Selbstverwaltung der Gemeinden und Staatsansehen einhalte; seit Jahrzehnten sei die freie Entwicklung der Gemeinden und der Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden, welche sich jetzt geltend macht, nicht im Augenblick alle Forderungen erfüllt worden können, und man dürfe doch nicht auf die so nothwendige und wohlthätige Renovation des Communalwesens verzichten. Ueber die communale Beilegung der gewerblichen Unternehmungen des Reichs

— Die politische Welt ist wieder einmal „ganz boff“, wie man den Zustand höchster Verwirrung und schreckhaften Erstaunens bezeichnet. Die Wahl Rohyn's zum Erzbischof von Osnabrück hat in der Christenheit, die beinahe vollzogene Wahl Dr. Eißl's hat bei den Ultramontanen kaum größeres Aufsehen erregt, als die Wahl des Verfassers der „Judenlinien“, die des selbst in antisemitischen Kreisen als „Mabambrun“ verführten Rectors Alhwardt zum Reichstagsabgeordneten. Denn daß sie vollzogen wird, daran zweifelt im Augenblick selbst der grimmigste Feind des Rectors a. D. nicht mehr. Die Angelegenheit ist von einer außerordentlich großen, symptomatischen Bedeutung. Die Wähler des verstorbenen konservativen Weper-Brandschilde gehen zum guten Theil mit fliegenden Fahnen zu einem Manne über, dessen Partei, wenn man bei den vielen Nichtigungen der Antisemiten von einer „Partei“ sprechen kann, von der gegnerischen Presse insonderheit als eine „demagogische“ lässig benannt wird. Conservativ und demagogisch, wie reimt sich das zusammen? Freilich darf keineswegs verkantet werden, daß ein breiter Theil des Publicums den wegen Beleidigung vielbestraften Alhwardt, gegen den schon wieder ein großer Beleidigungsproceß schwebt, nicht als den „Verlumber“ betrachtet, als welchen ihn die „Frankf. Zig.“ und andere Blätter fortwährend bezeichnen. Ihnen ist er ein Mann, der seine Überzeugung, — denn überzeugt ist er — mit aller Rücksichtslosigkeit vertritt und dafür zu leiden weiß. Er erscheint ihnen eben als Märtyrer seiner Meinung, und schon in solchem Lichte mag es unter vorliegenden Umständen nicht schwer sein, zu siegen. Weiter kommt übrigens hinzu, daß Alhwardt von seinen Wählern nicht bloß als „Judenheger“ gewürdigt wurde, sondern daß man sich zweifelslos bewußt ist, daß er ein Programm vertritt, bei dem die Judenfrage nur einen kleinen Theil ausmacht. So steht aus dem Programm der antisemitischen Deutschscholzen, die übrigens, wenn wir uns recht erinnern, vor Kurzem erklärten, daß sie Alhwardt nicht an die Hochstufte gehangen haben wollten, die Befämpfung der Juden nur als in Paragraphen unter einem Duzend oder mehr, ja, Duzendstheile Reformen und sonstige volkswirtschaftliche Probleme stehen fast im Vordergrund ihrer Bestrebungen. Man mag nun über die Grundwahrheit Nichts zu sagen haben.

die man wolfe, offenkundig ist dadurch bewiesen, daß die starke, conservative Partei fast durchweg antisemitisch gefürnt ist, und daß der Antisemitismus in kurzer Zeit innerlich ungemein erpaktete. Jeder Politiker muß wohl oder übel anfangen, mit ihm, als mit einer neuen Macht, zu rechnen. Zu der Wahlvorsommie selbst muß noch bemerkt werden, daß man munkelt, von konservativen Großgrundbesitzern seien bedeutende Gelbabschwendungen für diesen Wahlkampf gemacht und einige Faktoren hätten eine rege Wahl agitation entfaltet. Der Wadung der freisinnigen Stimmen bei jener Wahl, dessen Umfang sich noch nicht genau feststellen läßt, beträgt einige Tausend; viele derselben sollen sich in der antisemitischen Stimmenzahl befinden, wie denn überhaupt in letzter Zeit vielfach die Meinung ausgesprochen wird, daß in der freisinnigen Partei eine langsame Scheidung nach dieser Richtung erfolge. Da dieses allerdings meist in ultramontanen, konservativen und antisemitischen Wählern angedeutet wird, mag vielleicht nur der Wunsch der Partei des Gebantes sein. Bemerkendswürdig ist auch, daß gerade in den meisten Städten des Wahlkreises die Mehrzahl der Stimmen für den Antisemiten abgegeben wurde, was darauf schließen läßt, daß es insbesondere der „Mittelstand“ ist, der Antisemit stügte. Der Wahlkreis war seit Gründung des Reichs bis zum Jahre 1890 konservativ vertreten, mit Ausnahme der Legislaturperiode 1874—77, wo ein National-liberaler das Mandat innehatte. Bei den Wahlen von 1890 wurden 5939 konservativ, 5232 deutsch-freisinnige und 923 sozialdemokratische Stimmen abgegeben, worauf in der Stichwahl der freisinnige Candidat, v. Fockendeb, mit 8815 gegen 6827 Stimmen siegte. Herr v. Fockendeb lehnte aber das Mandat ab, worauf in der Stichwahl der conservative Candidat (v. Meyer-Arnswalde) mit 6740 gegen 6258 freisinnige Stimmen siegte.

— Die ausländische Presse läßt sich auch eifrig über Caprioli's Rede vernehmen. Dem Franzosen ist natürlich die Ausführung des Reichstanzlers über die Kaiser-Depesche kein Beweis. Wir bleiben die Willen, welche die große Nation täglich mit Krieg überzogen. Die größtentheils österreichischen Blätter sind von der Bedeutung der Rede Caprioli's überzeugt. Das Fremdenblatt meint z. B., die Rede müsse einen tiefen Eindruck nicht nur in Deutsch-

land, sondern in ganz Europa hervorstechend; sie sei imponierend durch ihren weiten Gesichtskreis, der sich darin eröffne, wie durch die natürliche Offenheit und patriotische Wärme, die sie von Anfang bis Ende durchdringe und sich stellenweise zu fortwährender Schwünge erhebe. Die große Rede des Reichstagsmarschall fahre wie ein Sturmwind in die Beiden, die sich gegen den Ausgangspunkt der Militärverträge fest Waden erhoben haben. Es werde für die Gegner der Militärverträge eine schwere Aufgabe sein, die durch die Rede geschaffene Stimmung wieder zu verwischen. In Deutschland denke man vielfach anders über die Sache und meine, daß die Rede an dem Standpunkt der Parteien gar nicht geändert habe. Der „Reichsanzeiger“ zeigt sich bemüht, eine Reihe von englischen und österreichischen Pressstimmen über die Thronrede und die Rede des Reichstagsmarschall anzuführen. Erheblichen Werth kann man, so bemerkt die „T. Z.“ mit Recht, diesen Stimmen nicht beimessen, da Österreich sowohl als England die Verfassung unserer Heeresmacht selbstredend nur willkommen sein kann. Was Österreich insbesondere betrifft, wäre es besser, wenn die dortige Presse auch einmal zu Gunsten der sehr nötigen Heeresvergrößerung im eigenen Lande reden wollte. Es würde das in Deutschland einen viel günstigeren Eindruck machen, als nur da zu loben, wo es nichts kostet.

— Das Centrum hat, um, wie schon kurz berichtet wurde, in die Lage im Reichstag noch mehr Verwirrung hineinzutragen, seinen Jesuiten Antrag wieder eingebracht. Man geht wohl nicht fehl, wenn das in der richtigen Uebersetzung heißt: Unter Umständen wollen wir in Bezug auf die Militärverträge nicht allzu grausam sein. Wir glauben kaum, daß der Antrag eine Mehrheit finden wird, indes wer steht heute für morgen? In unserer Zeit ist eben alles möglich; die letzten Wochen erst haben uns „Beispiele von Gempeln“ dazu geliefert.

— Der österreichische Ministerpräsident Graf Taaffe ist bekanntlich ein recht „unkörperlicher Cantorist“ in Bezug auf seinen Standpunkt zur Nationalitätenfrage, und seine Haltung hat jetzt auch im österreichischen Ministerium eine Krisis hervorgerufen. Minister Graf Rumberg hat bereits seine Entlassung eingebracht. Die Linke verlangt Garantien dafür, daß sie der Ueberrollungen, wie sie seitens des Grafen Taaffe der Linken in letzter Zeit bereitet wurden, gefeit sei. Bisher machte Taaffe keine beständigen Concessionen, jedoch ist eine Verständigung nicht ausgeschlossen. In der Budget-Debatte erklärte Abgeordneter Björndal, daß die Junggeheile die Besetzung der Stelle des böhmischen Landesmanministers, die seit Monaten offen steht, nicht als eine Prinzipien- oder Systemfrage betrachten, sondern vielmehr als eine Verhöhnung der Regierung ansehen. Die „Post. Ztg.“ erzählt aus Wien, es verlautet, Graf Taaffe wolle der deutschen Linken das Handelsportefeuille überlassen; die Führer der Linken hätten jedoch das Anerbieten zurückgewiesen, da Baczynski ohne ihn im Ministerium den Standpunkt der Linken verleihe. Sie hätten das Justizportefeuille und noch ein anderes Fachministerium verlangt. Graf Taaffe habe diesen Gegenorschlag abgelehnt. Der maßlos-österreichische Abgeordnete Megnit ist bereits für den Posten des Landesmanministers bestimmt.

— In Brüssel tagt gegenwärtig, wie schon gemeldet, eine Münzconferenz, bei deren Ende. Beschlossen, wenn sie zur Ausführung gelangen, die hiesigen Münzen ebenfalls wieder dem Nymf abzugeben, wie denn auch die schwedischen Geldmänner zu den Verhandlungen einbestanden wurden. Die „Independance belge“ veröffentlicht das der Münzconferenz unterbreitete Programm der amerikanischen Union, das aus folgenden Punkten besteht: 1) Wiederherstellung und Wahrung der alten Münzverhältnisse zwischen Silber und Gold und allgemeine Doppelwährung; 2) Abschaffung aller gesetzlichen Maßregeln, welche die freie Prägung von Silbermünzen hemmen, und internationale Uebereinkommen für die Fortsetzung der Doppelwährung wie vor 1873, auf einer Basis, die durch die Konferenz festzustellen ist; 3) dieselbe internationale Abkommen müßte feststellen: a. ungeschmückte Prägung von Gold- und Silbermünzen; b. Feststellung des Werthverhältnisses auf der Basis der Doppelwährung; c. Feststellung einer Abgabe für Prägung durch Privatleute. Der französische Delegierte Trard erklärte, er

„Lyndall“.

„Lyndall. Roman aus dem südafrikanischen Farmerleben von Ralph Iron (Clive Edwards). Deutsch von Marie Schramm-Machonius“ (München, Verlag von Fr. Schönermann). So heißt sich ein sehr interessantes, höchst interessantes Werk, das bereits im englischen Original in drei Bänden ein volles Buchwerk ausfüllt, in Afrika, wo die noch jugendliche Völkchen leben, in Amerika und England. Im Original ist das Werk: „The story of an African farm“, Geschichte einer afrikanischen Farm, genannt. Aber es sind wohl nicht die besten afrikanischen Schilderungen, welche die Verfasserin von dem Leben auf einer afrikanischen Farm giebt, die dem Werke die Bedeutung verschaffen; obwohl sie allein schon sehr gut genug sind, nicht aus allen diesen Schilderungen geht sofort an, daß sie mit einem glücklichen Auge erblickt und aus nächster Nähe beobachtet wurden. Aber mehr als diese Schilderungen sind die kleinen eingestreuten Betrachtungen lebenswerth, die über philosophische, soziale Fragen, über Kunst u. dergl. handeln.

Ein hübscher Philosoph dieses Romans hat einmal eine Dankschuldigkeit verfaßt. Ein Fremder sieht die Arbeit, die ganz unheimlich angedrückt oder doch in ihrer geistigen Auffassung den Geistes verdrängt und sagt dann von der Schmeichelei unter Anderem: „Die wahre Kunst besteht nicht darin, daß ihr Schilde, mögen sie vollkommen oder unvollkommen angefertigt sein, weit mehr sagen, als was wirklich vorgefallen ist. Das Dargestellte ist gleichsam eine große Fiktion, die zu einer unendlich großen Fiktion führt, in der wir finden, was nur immer unsere Seele begreifen mag. Es giebt Menschen, die glauben, ein Künstler dürfe blos beschreiben, was sie sagen: Die Leute lesen mehr heraus, als darin enthalten ist, ohne zu ahnen, daß sie ihm damit das höchste Lob spenden.“

Ganz dasselbe kann man von diesem hochinteressanten Roman sagen, der vielleicht technisch eben wie jene Goldschmiede, eine rechte Kunstleistung nicht erreicht hat, aber doch fast auf jeder Seite die Aufmerksamkeit des Lesers fesselt.

Im Mittelpunkt der Handlung steht ein eigenartiger Charakter, ein Mädchen, denn in der Jugend die liebste Pflanze der Mutter schilt, und das schon in der Jugend daher das ganz unheimliche Gedächtnis ablegt: „Wenn ich groß und stark sein werde, will ich Alles haben, was Macht hat, und Alles haben, was Macht

hat.“ Die amerikanischen Vorträge nicht in Erwägung nehmen, sie seien zu weitgehend; er habe keine Instruktionen. Mehrere Delegierte stimmten dem bei. Schließlich zogen die Amerikaner ihren Antrag provisorisch zurück. Alfred Roth, schied, englischer Delegierter, wird morgen den Antrag stellen, ein Syndikat der Silberstaaten zu bilden, um den Werth des Silbers festzustellen und zu erhalten.

Deutsches Reich.

• Hof- und Personal-Nachrichten. Der preussische General Graf Dönhofs überreichte dem Fürsten von Reuß 2. d. den Schmageren Adlerschild, in welchem der Fürst ein Dack auf den Kaiser aus. Der Fürst ist inzwischen in Berlin eingetroffen, um dem Kaiser seinen Dank auszusprechen. Auch ältere Linie hat also Frieden mit Preußen geschlossen.

• Berlin, 26. Nov. Die „Post. Ztg.“ bemängelt den Geizentwurf bezüglich der Beschärkung der Auswanderung, welcher in offenkundiger Gegenheit zu Artikel 11 der preussischen Verfassung stehe. Der Geizentwurf zeige, von welchem Geiste die Reichsregierung heute beseelt sei. Diese Lüge die natürlichen Wirkungen der politischen und sozialen Verhältnisse künstlich zu hemmen und nehm immer schlimmeren Formen an. Kon furtie die Symptome des Lebens, ohne dessen eig zu berühren.

• Postwesen. Eine Veränderung bei den gesammelten Kassen und bei den Postämtern, insbesondere der Veränderung des Postamtens in Berlin, ist in der Postverwaltung eingebracht worden. Die Postverwaltung wird in der nächsten Zeit eine Reihe von Veränderungen durchzuführen. Die Postverwaltung wird in der nächsten Zeit eine Reihe von Veränderungen durchzuführen.

• Die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung während der ersten sechs Monate des Jahres 1892 betragen 1,228,578,390 Mk. (gegen das Vorjahr 1,228,578,390 Mk. mehr), die der Reichseisenbahnen 35,845,000 Mk. (gegen das Vorjahr 1,228,578,390 Mk. mehr).

Ausland.

• Österreich-Ungarn. Die antikenischen Gemeinderäte Wiens, 38 Mann stark, beschließen, im Gemeinderathe nicht mehr zu erscheinen, nachdem der Bürgermeister die Protestation nicht zur Verlesung brachte, mit welcher die bei der Anweisung Krieger's festschreibenden Antikenisten wieder eintreten wollten. Durch die Abwesenheit der Antikenisten ist die bei der Erklärung wichtiger Geschäfte für die notwendige qualifizierte Majorität unmöglich, weshalb eine Auflösung des Gemeinderathes nicht unwahrscheinlich ist.

• Italien. Der Marineminister liegt in den letzten Tagen.

• Frankreich. Aus Tunis wird gemeldet: Der Leiter der arabischen Ausgabe des „Wesiger Tunesien“, der französische Konsul, ist verhaftet worden. Er ist in Tunis in Untersuchung.

• Spanien. Der hiesige Konsul in Berlin demittirt die Nachfolge über das Amt an die Königin-Regentin bei Besuch der elektrischen Ausstellung.

• Russland. Die „Post. Ztg.“ schreibt: Die russische Regierung beschließt, im nächsten Jahre eine einmalige Militärsteuer einzuführen, welche von den Personen erhoben wird, die aus irgend einem Grunde vom activen Heeresdienste befreit sind. Der vorläufige Betrag der neuen Einnahmequelle ist auf 2 bis 3 Millionen Rubel jährlich veranschlagt. Zwischen Wladiwostok und Petroschewsk, das in der Gegend der Drogen-Regiment wurde im Laufe des Jahres mit einem vorläufigen Gouverneur an der preussischen Grenze verlegt werden.

5. Provinzial-Landtag für Hessen-Nassau.

Mr. Bassel, 25. November.

Die heutige Sitzung des Provinzial-Landtags wurde 10 1/2 Uhr Vormittags durch den Vorsitzenden, Herrn Justizratz Hill, eröffnet. Nach Eröffnung einiger geschäftlicher Angelegenheiten hat die Adresse, welche, wie schon bekannt, an den Herrn Ministerpräsidenten Grafen v. Helldorf, gerichtet worden soll, zur Vorlesung. Dem Centralausschuss zur Förderung der Jugend- und Volksspiele wurde ein Geld an der Provinzial-Landtag gerichtet um Beschlüsse. Herr v. Helldorf hat beantragt, das Geld an die Landesregierung zu übergeben. Die Landesregierung hat sich für die Vorlesung ausgesprochen. Es wurde demgemäß beschlossen. Hierauf berichtete Herr Landesdirector Sartorius-Wesbaden über die Gebäuderei-Berathungen-Medien, die alle 15 Jahre stattfinden hat. Zuletzt erfolgte dieselbe 1878. Hierüber beantragte, der Provinzial-Landtag solle beschließen: 1) sich mit der in Aussicht genommenen Aufstellung von Normalabenden einverstanden zu erklären, 2) von der Aufstellung besonderer Berathungsanstalten für die landwirthschaftliche Abtheilung. Diese Anträge fanden allgemeine Zustimmung. Die Wahl der bürgerlichen Mitglieder der Ober-Grat-Commission vorgenommen. Gewählt wurden für die 41. Infanteriebrigade: Bürgermeister Remig-Wiesbaden (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Schneider-Wiesbaden), für die 42. Infanteriebrigade: Müller-Scherlenz in Frankfurt (als dessen Stellvertreter Hofmann Schmidt in Wiesbaden).

ist.“ Dies eigenartige Mädchen, Lyndall mit Namen — nach ihr benannt die Liebesgeschichte des Wer —, besitzt alle Reize, äußerliche, wie innerliche, um es Allen begehrenswürdig erscheinen zu lassen, und muß, da es jenen Jugendbetrüben nicht fehlen kann, unheimlichen Charakter immer mehr und mehr hervortreten, unglücklich leben.

Der Roman spielt so auch ein Stück Frauenfrage wieder, ohne daß indessen die Autorin in irgend einer Weise, wie es in der ersten Fassung der Fall sein sollte, Partei nimmt. Jamar läßt sie die Heldin mit geistreichen Worten für die Emancipation der Frau eintreten, aber das traurige Geschick, das die Autorin diese Heldin nehmen läßt, nimmt diesen Worten jede trübselige Bedeutung. Was die Autorin Lyndall über die Frauenfrage sagen läßt, ist vielfach höchst treffend. So heißt es einmal:

„Ein Wort haben wir immer vor uns: Männer: es ist leicht für uns, zu einer Befreiung zu gelangen, während ihr dort, in der Welt, mit euren Gedanken und euren Tugenden zu kämpfen. Wir brauchen nur ein Paar Tränen zu vergießen, ein Mädchen zu schmücken, und ein Mann ist rasch dazu gebracht, zu sagen: „Komme, sei mein Weib!“ Mit Jugend und Schönheit ist es uns leicht, uns zu verheirathen. Es giebt Männer genug. Aber ein Weib, welches sich verkauft hat, wenn auch für einen Ehering und einen neuen Namen, braucht nicht ihre Kleider zu wechseln, wenn sie an einer bestimmten Zeit verheirathet. Jede verheirathete Frau ist eine Weib. Die Ehe ist eine Fiktion, eine Fiktion, die die Seelen; die Fiktion oder Fiktion ist der schlaueste, christliche Dummheit, den es auf der Welt giebt.“

Sehr treffend ist auch, was Lyndall weiter sagt: „Man behauptet, wir verheirathen uns der ritterlichen Aufmerksamkeit der Männer!“ Wenn wir letzte, Juristen, sind etwas Anderes als schlecht begabte Sklaven werden wollen, sagt man uns: „Rein, das geht nicht. Seid doch glücklich, daß ihr die ritterliche Aufmerksamkeit der Männer genießt. Was wollt ihr ohne das? Ihr müßt ankommen.“ — Bei meiner Heirath war ich in einem kleinen an der Landstraße gelegenen Geschäft den großen Wagen mit einem kleineren verheirathet. Was waren zehn Krüden, acht Männer und zwei Frauen. Als ich im Gollimmer lag, kamen einige Herren und stürzten mit an: „Du dem neuen Wagen ist

und Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Major v. Ermbach-Wesbaden), für die 43. Infanteriebrigade: Major Curt v. d. Ralsburg-Gießen (als dessen Stellvertreter Oberstleutnant v. d. Ralsburg-Gießen), für die 44. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 45. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 46. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 47. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 48. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 49. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 50. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 51. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 52. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 53. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 54. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 55. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 56. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 57. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 58. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 59. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 60. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 61. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 62. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 63. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 64. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 65. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 66. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 67. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 68. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 69. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 70. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 71. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 72. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 73. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 74. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 75. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 76. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 77. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 78. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 79. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 80. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 81. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 82. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 83. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 84. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 85. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 86. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 87. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 88. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 89. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 90. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 91. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 92. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 93. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 94. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 95. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 96. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 97. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 98. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 99. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 100. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 101. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 102. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 103. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 104. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 105. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 106. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 107. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 108. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 109. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 110. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 111. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 112. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 113. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 114. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 115. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 116. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 117. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 118. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 119. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 120. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 121. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 122. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 123. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 124. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 125. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 126. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 127. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 128. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 129. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 130. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 131. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 132. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 133. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 134. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 135. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 136. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 137. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 138. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 139. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 140. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 141. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 142. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 143. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 144. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 145. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 146. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 147. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 148. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 149. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 150. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 151. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 152. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 153. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 154. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 155. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 156. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 157. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 158. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 159. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 160. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 161. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 162. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 163. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 164. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 165. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 166. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 167. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 168. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 169. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 170. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 171. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 172. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 173. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 174. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 175. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 176. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 177. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 178. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 179. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 180. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 181. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 182. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 183. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 184. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 185. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 186. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 187. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 188. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 189. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 190. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 191. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 192. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 193. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 194. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 195. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 196. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 197. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 198. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 199. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 200. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 201. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 202. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 203. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 204. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 205. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 206. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 207. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 208. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 209. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 210. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 211. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 212. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 213. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 214. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 215. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 216. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 217. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 218. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 219. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 220. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 221. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 222. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 223. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 224. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 225. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 226. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 227. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 228. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 229. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 230. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 231. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 232. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 233. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 234. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 235. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 236. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 237. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 238. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 239. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 240. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 241. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 242. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 243. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 244. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 245. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 246. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 247. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 248. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 249. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 250. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 251. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 252. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 253. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 254. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 255. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 256. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 257. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 258. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 259. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 260. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 261. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 262. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 263. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 264. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 265. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 266. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 267. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 268. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 269. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 270. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Beinhaußen (als dessen Stellvertreter Bürgermeister Rath-Beinhaußen), für die 271. Infanteriebrigade: Bürgermeister Rath-Be

Die heutige Abend-Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 26. November, Nachmittags 4 Uhr:

568. Abonnements-Concertdes Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Louis Lüster.**

Programm:

1. Einzugsmarsch aus „Der Zigeunerbaron“ . . . Joh. Strauss.
2. Nordische Seinfahrt, Overture Gade.
3. Aufforderung zum Tanz, Rondo Weber-Berlioz.
4. Menuett aus „Manon“ Massenet.
5. Danse macabre, poème symphonique . . . Saint-Saëns.
6. Overture zu „Der Nordstern“ Meyerbeer.
7. Altheutsches Weihnachtslied ?
8. Tonbilder aus „Die Walküre“ Wagner.

Abends 8 Uhr:

569. Abonnements-Concertdes Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters
Herrn **Franz Nowak.**

Programm:

1. Vorspiel zu „Ziethen'sche Husaren“ B. Scholz.
2. a) Pölerin et Fantaisie, b) Torador et Andalous, zwei Charakterstücke aus „Bal costumé“ . Rubinstein.
3. Evocation Gillet.
4. An der schönen blauen Donau, Walzer Joh. Strauss.
5. Overture zu „Fidelio“ Beethoven.
6. Frühlingslied Gounod.
7. Fantasie aus „Robert der Teufel“ Meyerbeer.
8. Die fliegenden Ulanen, Bravour-Galopp Hause.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Gebohren: 13. Nov.: dem Bogelländler Gustav Henning e. S., Albert Otto. 20. Nov.: dem Herrschneidergehilfen Carl Wels e. S., Emil Carl Ludwig. 21. Nov.: dem Kaufmann Hermann Bringer e. S., Carl Richard; dem Schlossergehilfen Wilhelm Bindau e. S., Gustav Adolf. 22. Nov.: dem Kutscher Carl Leudel e. S., Henriette Babette Caroline Georgine.

Aufgeboten: Mehaer Ferdinand Bonsh zu Limburg a. d. Rhn, vorher hier, und Catharine Franziska Stettler zu Hallgarten im Rheingaukreise. Herrschneider Heinrich Christian Zeller hier und Elisabeth Gader zu Schmittweiler, beide Ritterskautern in Rheinbarn, vorher hier. Handelsmann Israel Epstein zu Langen im Großherzogthum Hessen und Amalie Landau hier. Landmann Johann Anton Carl Jacob zu Konzenfelden im Unter-Steinmetzreife und Elisabeth Johanne Philippine Stung zu Konzenfelden, vorher hier. Kaufmann David Rosenheim zu Frankfurt a. M. und Luise Kahn hier.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Mit 20% Abzug

verkaufe ich so lange Vorrath:

Einzelne wollene Flanelhemden,
einzelne Paare woll. Herren- u. Damen-Unterbeinkleider,
einfarbige wollene Strümpfe, Damen-Unterröcke,
einfarbige Beinlängen.

Der Verkauf dauert nur bis 10. Dezember. 22722

L. Schwenek,
Mühlgasse 9.



Warnung! Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig u. allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen Richard Berek.

Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

noch bedeutend verbessert durch das

Sanitäts-Mundstück

geschützt durch D. R. Patent-Akt unter No. 158, K. Oester. Pat. No. 53113, Kgl. Ung. Pat. No. 1793,

übertrifft alles bisher Dagewesene

und steht unerschütterlich da.

Fabrik-Niederlage zu Fabrikpreisen bei den Drechsleren

Wilhelm Barth,

Neugasse 17, nahe der Marktstrasse, und

Carl Hassler,

Langgasse 8.

Friedberger Kartoffeln „Rio-Frio“

sind eingetroffen und wird jedes gewünschte Quantum frei Haus bestens besorgt.

Julius Praetorius, Samenhandlung,

26. Kirchgasse 26.

22819

Mit Heutigem eröffne ein Special-Geschäft zum Anfertigen von jeglichen Pfeifen, als auch einzelner Pfeifen, sowohl in wie außer dem Hause. Geschmackvolle und pünktlichste Ausführung jedes Auftrags bei sehr mäßigen Preisen. Maximalpreis von 10 Pfund und Geflügel etc. in kürzester Zeit. 18656

Um gef. Aufträge (auch per Postkarte) bittet höflichst

Carl Kilian, Privat-Koch,

7. Vorderer Karlstraße 7, Part.

Anderweitige Unternehmungen

nöthigen mich, einen grossen Theil meines Waaren-Lagers **vollständig aufzugeben**; ich habe mich deshalb entschlossen, um **raschen Absatz** zu erzielen, auf **sämmtliche Artikel** eine

grosse Preisermässigung

eintreten zu lassen.

Für meine verehrlichen Abnehmer, welche aus Erfahrung wissen, dass ich dem Zeitgeist „billig und schlecht“ **nicht huldige**, bietet sich hier die sehr seltene Gelegenheit, **wirklich gute Waaren aussergewöhnlich billig zu kaufen.**

Das Lager enthält in grösster Auswahl:

Kleiderstoffe aller Art, Kleider- und Rock-Flanelle, Kleider- und Hemdenbiber, Federleinen, Bettbarchent, Bettzeuge, Bettuchleinen, Hemdenleinen u. Halbleinen, weissen u. rothen Bett-Damast, Elsässer Hemden-tuche, waschächte Baumwoll-Stoffe für Hauskleider, Cattune, Blaudrucks, Schürzenzeuge, Tisch- u. Kommodedecken, Taschentücher in weiss und bunt etc. etc.

Auf einen Posten doppelbreiter Kleiderstoffe à 85 Pfennige pr. Meter mache ich besonders aufmerksam.

Der Verkauf versteht sich gegen Baar.

23003

Joseph Raudnitzky,

Langgasse 30.

Prachtvolle Haut

zarten Teint, jugendfrisches Aussehen erhält man durch den Gebrauch der Rosenmilch-Seife von der Riviera Parfümerie, Berlin.

Preis p. Stück 50 Pf.

Zu haben bei **C. A. Schmidt**, Bleichstrasse, **Jacob Huber**, Bleichstrasse 12, Frau **M. Urban**, Hermannstrasse 17, **Louis Moos**, Hellmündstrasse 49, **Valentin Sauer**, Mosbach-Bierbrich.

UNTERZEUGE

für Damen, Herren und Kinder in Baumwolle, Viconia, Woll etc. empfiehlt zu billigen Preisen 20063

Carl Claes, 3. Bahnhofstrasse 3.**Alte deutsche Briefmarken**

wie: Bremen, Lübeck, Braunschweig, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin und Stettin, Oldenburg etc. etc. sucht **J. Ebert, Sedanstr. 5, I.** Wiesbaden.

Zu sprechen von 1-2 Uhr.



Ein Mädchen kann unentgeltlich Kleidermachen und Zuschneiden erlernen bei Frau Meyer, Friedrichstraße 47, 3

**Gg. Otto Rus,**

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts, Mühlgasse 4.

Alte, bestempfohlene Firma, gegründet 1863.

Gediegene Auswahl, reelle Bedienung.

Prima Hammelfleisch

fortwährend zu haben bei Mehaer Fritz, Römerberg 20.

Den verehrlichen musikalischen Kreisen Wiesbadens die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier als Violon-niedergelassen habe und mich zur Ertheilung gründl. Unterricht

Violine, Viola und Zusammenspiel

bestens empfohlen halte. Honorar 5 Mark.

Eochachtungsvoll

Oscar Seeger.

Schüler von Professor Hugo Hermann und Dr. Hoch'schen Conservatoriums in Frankfurt a. M. Gef. Anmeldungen Stiftstraße 14, 2 (bei Weiler),